



Fürbitte und Gebet

Dankt mit uns

- für das gesegnete Zusammensein mit unseren Gästen zur Weihnachts- und Neujahrszeit
- für einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten in den unteren Gruppenräumen
- für alle Bewahrung von Gästen, Mitarbeitern und Haus

Betet mit uns

- dass die Zwangsschließung nicht noch länger dauert
- dass die Belegungen sich im zweiten Halbjahr erhöhen und ein wenig den Verlust ausgleichen
- für genügend finanzielle Mittel, um das Haus in bestehender Form weiterzuführen
- um Gottes Schutz für das ganze Haus auch im Hinblick auf Krankheiten

SO KÖNNEN SIE UNS Z.B. HELFEN:

Logie-Gutschein erwerben, der dann später hier eingelöst werden kann. So kann jetzt die magere Zeit finanziell überbrückt und später die Gelegenheit eines Aufenthaltes bei uns wahrgenommen werden.



Stiftung Haus Felsengrund
Weltenschwanner Str. 25
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Telefon 07053 9266-0, Fax 07053 9266-126
info@haus-felsen-grund.de
www.haus-felsen-grund.de

Bankverbindung (In- und Ausland)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE60 6665 0085 0004 0858 25
BIC: PZHSDE66

Spenden (In- und Ausland) gebührenfrei auch über paypal:
spende.felsengrund@gmail.com

Datenschutz

Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank, entsprechend dem geltenden deutschen und EU-Datenschutzrecht. Dies sind Name und Kontaktdaten sowie Nutzungs- und Bestandsdaten. Stiftung Haus Felsengrund verwendet diese Daten ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung. Weitergehende persönliche Daten, z.B. aus Gesprächen oder Korrespondenzen werden nicht gespeichert. Falls Sie den Freundesbrief nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn jederzeit abbestellen.

EINE AUSWAHL UNSERER VERANSTALTUNGEN



Mo 20.04. – Sa 25.04.

Bibelwoche

mit Michael v. Herrmann,
Prediger
Maleachi – der letzte Prophet des Alten Bundes

Mo 27.04. – Sa 02.05.

Bibelwoche

mit Alexander Seibel,
Bibellehrer und Autor
*„Wir sahen seine Herrlichkeit.“
Fortsetzung Johannevangelium ab Kap. 12*

Sa 02.05. – So 10.05.

Bibelwoche

mit Dankmar Fischer,
Pastor und Sozialpädagoge i.R.
Das Evangelium in den Sprüchen Salomos

So 10.05. – So 17.05.

Bibelwoche

mit Siegfried Tillmanns
*Ein König nach dem Herzen Gottes
2. Samuelbuch (III) ab Kap. 15*

So 17.05. – Do 21.05.

Bibeltage

mit Michael Röhlig,
Missionswerk Friedensbote
Die Gemeinde: Angegriffen und doch bewahrt!

Do 21.05. – So 24.05.

Intensiv-Bibelstudientage

Referent: Dr. Winfried Balke
(Israel), Vortragsredner IVCG
und Autor
Die Offenbarung: Endzeit-Szenarien und der Sieg des Lammes

So 28.06.– Fr 03.07. (abends)

Bibelwoche

mit Dr. Arnd Bretschneider
Geschichten, die ins Leben sprechen: Die Gleichnisse Jesu

So 05.07. – So 12.07.

Bibelwoche

mit Hans-Otto Graser,
Pfarrer und Evangelist
Wesen und Eigenschaften Gottes

So 12.07. – So 19.07.

Bibelwoche

mit Andreas Reh,
Mitarbeiter der ZAM, Verkündiger
im Maleachi-Kreis
Freudensprünge durch den Philipperbrief
Bei Bedarf Kinderbetreuung während den Vormittag-Vorträgen.
Angebot für Ausflüge am Nachmittag gegen geringen Kostenbeitrag.

Mo 27.07. – So 02.08.

Bibeltage

mit Michael Putzi,
Missionswerk Werner Heukelbach
Himmelreichs-Gleichnisse Jesu
Jeden Abend (19.30 Uhr):
Evangelisation
Bei Bedarf Kinderbetreuung während den Vormittag-Vorträgen.
Angebot für Ausflüge am Nachmittag gegen geringen Kostenbeitrag.

Ob die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, erfahren Sie über unsere Homepage oder telefonisch.

Weitere Angebote finden Sie in unserem Jahresprogramm und auf www.haus-felsen-grund.de

Besinnung: Begegnung: Erholung:



April 2020

Freundesbrief

Stiftung Haus Felsengrund

Der Freundesbrief erscheint in freier Reihenfolge und wird unentgeltlich an alle gesandt, die ihn erbitten.

Stopp! – Vorfahrt gewähren! – bei Rot an der Linie halten!

Liebe Haus Felsengrund Freunde

Solche Schilder sieht man überall im Straßenverkehr. Das sind nur ein paar Beispiele für Gebote (Anweisungen und Befehle), die wir befolgen, ohne auch nur darüber nachzudenken. Nach dem Öffnen im Kühlschrank aufbewahren. – Vor dem Öffnen schütteln. – Hier aufreißen. – Achtung: Stufe!

Um uns herum wimmelt es nur so von Regeln und Anweisungen. Sie gehören einfach zum Leben dazu. Sie helfen dabei, dass alles funktioniert und unser Leben angenehmer wird. Und meistens tut es auch nicht weh, wenn wir sie befolgen.

Vor seinem Weg nach Golgatha hat der Herr Jesus den Jüngern auch eine für sie ganz neue Anweisung gegeben. Sie steht in Lukas 22 Vers 27: „...wer ist der Größere: Der zu Tisch sitzt oder der dabei bedient? Doch wohl der zu Tisch Sitzende. Ich aber bin in eurer Mitte wie der Aufwartende.“

„Ich aber bin in eurer Mitte der Dienende!“ – Die Jünger sitzen am Tisch um den Herrn Jesus. Schwere Abschiedsgedanken stehen im Raum. Vielleicht ist gerade deswegen die Runde von der Frage bewegt ist: Wer wird der Maßgebende sein nach unseres Meisters Weggang? Petrus etwa? Oder gar Johannes, der jetzt den Ehrenplatz neben ihm hat?

Jesus spürt dieses allzu menschliche Streben unter seinen Jüngern und gibt diesem Streben eine klare Absage durch eine neue Anweisung. Diese ist kein Befehl; sie ist ein Hinweis auf die Haltung des Herrn unter den Jüngern. Total anders ist diese Haltung, als man sie sonst in gesellschaftlichen, beruf-



Foto: Rechten Sorn / Adobe Stock

lichen, politischen Schichtungen der Menschen überall beobachten kann: nämlich dass der Überlegene den Schwächeren zu seinem Fußschemel macht, ihn benützt, um sich groß und den andern klein zu machen. Auch die am Gründonnerstag versammelten Männer meinen, der zu Tisch sitzt sei größer als der zu Tisch dient. Anders der Herr Jesus: „Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende.“ Einprägbarer als jeder Befehl war in diesem Augenblick der Hinweis des Meisters auf sein Tun inmitten der Jünger. Er, der von ihnen mit Recht „Herr“ und „Meister“ genannt wird, ist unter ihnen wie ein Diener; ER dient allen!

Die von Jesus praktizierte Weisung gilt heute als unmodern. Der Grundzug des menschlichen Wesens, immer herrschen zu wollen, immer nur im eigenen Ich den Zweck des Daseins zu sehen, immer nach Einfluss und Ehre zu trachten, ist in unserer säku-

larisierten Zeit vorherrschend. Leider gibt es diese Entwicklung, nicht mehr den sogenannten „untersten Weg“ zu gehen. Die von unserem Herrn und Heiland, Jesus Christus, gepredigte und vorgelebte Einstellung ist vielfach nicht mehr in den christlichen Gemeinden zu finden.

Die Geschichte der christlichen Gemeinden wurde immer wieder durch den menschlichen Ur-Drang nach Selbstentfaltung und Herrschenwollen beeinflusst, um nicht zu sagen, verformt. Und wir als Glieder einer Gemeinde werden zum Hindernis, dass Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen und seelsorgerlich weitergeführt werden können. Umwälzend für uns wird die Weisung Jesu, wenn wir die Eigenart seines Dienens beachten. Der Wesenszug des Dienens des Herrn Jesu besteht darin, einem Gegenüber in

Gehorsam und Hingabe verbunden zu sein; des Herrn Jesu Gegenüber ist der allmächtige Gott, der lebendige Vater. Auf dessen Willen achtet er, aus dessen Worten lebt er.

Wie hat der Herr Jesus doch geantwortet, als die Jünger ihn baten zu essen?! „**Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat ...**“ (Johannes 4,31ff.). Darum hat das Dienen im Leben Jesu eine kraftvolle, eine ausstrahlende, eine dynamische Art. Es erfüllt sein ganzes Denken und Tun. Es ist der Sinn seiner Menschwerdung. Es führt ihn hinein ins Leiden bis zum Tod am Kreuz. Durch diesen Dienst ist er unser Heiland und Erlöser geworden.

Und selbst der auferstandene Herr der Herrlichkeit ist immer noch unter uns als Dienender, unsichtbar, aber mit einzigartiger Wirksamkeit. Ebenso ist es der Wesenszug im Dienen der Kinder Gottes: sie haben ein lebendiges Gegenüber in Christus. Mit ihm sollen wir im Gehorsam und in der Hingabe verbunden sein und seine Befehle ausführen. Gerade in der Hingabe an den Herrn Jesus leben wir „die Freiheit eines Christenmenschen“, wie es Martin Luther ausgedrückt hat. Gerhard Tersteegen 1757 drückt es so aus in seinem Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“: „Im Wort, im Werk und allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen.“

Durch das Achten auf Wort und Wesen unseres Herrn können wir Verhängnisvolles aus unserem Dienen fernhalten und zu segensreichem Einsatz kommen. Jesus wurde wie einer von uns. Auch wir sollen nicht erhaben über andere sein. Diesen Wesenszug unseres Herrn Jesu wollen wir uns schenken lassen. Diese neue Weisung ist uns von Gott zugeordnet. Damit wollen wir in die Zukunft gehen.

Wenn aber das Dienen ins Leiden hineinführt? Dann soll uns das Leiden im Dienen hintreiben zu unseren Gott und Herrn. Das gibt uns Anteil an seiner Passion. Wenn wir diesen Segen weitergeben, ist das die köstlichste Art des Dienens.

Wir leben in der letzten Zeit, bald wird Jesus wiederkommen. Wie wird ER uns antreffen? Haben wir uns sein Wesen angeeignet? „Ich bin unter euch wie ein Diener!“

Herzlich grüßt Sie, Ihr Otto Fahrer

Informationen über das Geschehen im Haus

Nach vielen gesegneten Gemeinde- und Hauskreisfreizeiten im Herbst, ist es nun schon wieder über drei Monate her, dass bis zu 100 Gäste die **Weihnachtszeit** im Haus Felsengrund verbringen konnten. Für alle waren es Tage mit Andachten verschiedener Referenten und natürlich dem traditionellen Kamin-Singen am 25. und 26. Dezember.

Am 29. Dezember gab es am Abend wieder einen besonderen **Vortrag von Cornelius Schulz**, Missionswerk Friedensbote, über die Missionstätigkeiten in Russland und den ehemaligen Sowjetstaaten. Zur Unterstützung des Missionswerkes durfte wieder ein hoher dreistelliger Betrag zusammengelegt werden.

Am Silvester-Abend konnte jeder Gast, wie jedes Jahr, eine persönliche Jahreslosung ziehen.

Für das Haus Felsengrund haben wir den Vers 6 aus 5. Mose 31 erhalten:

Der HERR, dein Gott, geht selbst mit dir; er wird dich nicht aufgeben noch dich verlassen.

In dieser besonderen Verheißung dürfen wir jeden Tag einen weiteren Schritt tun, im Bewusstsein, dass er uns hier weiter trägt, erhält und die Kraft schenkt, alle anfallenden Aufgaben gut zu bewältigen.

In der Schließzeit im Dezember 2019 wurden nun in die **Außenwände der Gruppenräume** im Untergeschoss vier neue Türen eingesetzt, um einen direkten Fluchtweg in den Garten gewährleisten zu können. Eine auf solche Arbeiten spezialisierte Firma sägte bis zu 1500 Kilogramm Beton pro Ausgang aus der Wand.

In diesen Tagen werden nun im Garten die notwendigen **Treppenanlagen** durch unseren Landschaftsgärtner Thomas Monshausen angelegt.

In der Summe aller dafür aufgewandten Arbeiten bedeutet dies einen Aufwand von rund 40.000 EUR.

Wir erhielten nun ein Angebot für die geforderte **Brandmeldeanlage**. In der ersten Ausbaustufe werden Kosten von

50.000 EUR auf uns zukommen. Wir stehen in Gesprächen mit dem Landrat, den Aufwand hierfür geringer zu halten.

Es ist unser Gebet, dass der HERR uns hierfür noch die notwendigen finanziellen Mittel schenkt. Durch den Wirtschaftsbetrieb allein sind diese Investitionen nicht zu bewerkstelligen. Aus diesem Grund haben wir den geplanten Ausbau des Bücherladens auch vorerst zurückgestellt.

Ebenfalls in der Schließzeit hatten wir an einem Wochenende wieder Hilfe von sieben jungen Leuten aus der Gemeinde Bielefeld-Schillerstraße, die uns beim **Großputz** geholfen haben. Vielen lieben Dank nochmal dafür.

Die **Straßenbaustelle** ist, was den Abschnitt direkt vor unserem Haus betrifft, rechtzeitig vor Weihnachten fertig geworden. Aufgrund der milden Temperaturen wurde am 19. Dezember die letzte Schicht Asphalt aufgebracht. Wir sind sehr dankbar, dass unser großer Gott wieder mal alles perfekt geplant und durchgeführt hat. Ganz herzlichen Dank den Gästen für ihr Verständnis, für die zeitweise sehr eingeschränkte Zufahrt- und Parkmöglichkeit.

Im Zuge der ganzen Baulichkeiten der Straße hat sich herausgestellt, dass der Teil der **Frischwasser-Zuleitung**, der auf unserem Grundstück liegt und für den wir folglich zuständig sind, erneuert werden müsste, wenn uns nicht irgendwann in nächster Zeit ein Rohrbruch überraschen soll.

Wir werden nun mit unserem Haus-Sanitärinstallateur entsprechende Arbeiten für den Neu-Anschluss in Angriff nehmen.

Man merkt immer mehr, dass nach fünf Jahrzehnten das Haus in die Jahre gekommen ist und an etlichen Stellen Erneuerungen vorgenommen werden müssen. Treue Beter und Geber werden auch hierfür weiterhin gebraucht. Vielen Dank für alle Unterstützung.

Charlotte Stroh hat ihre Mitarbeit zum 31. Dezember bei uns beendet und ist wieder in ihren alten Beruf zurückge-



Fotos: A: Gemeindefreizeit Spaichingen | B: Weihnachten 2019 | C: Kaminsingen | D: Cornelius Schulz | E: Sturmschaden

gangen. Wir freuen uns, dass sie jedoch weiterhin bei uns in der Straße wohnt, sodass der Kontakt fortbestehen darf und wir, wenn es die Zeit erlaubt, bei uns im Haus Gemeinschaft haben können.

Manuela Enns, die ab August 2019 bei uns war und ursprünglich für ein Jahr in der Hauswirtschaft und im Service arbeiten wollte, hat uns Anfang des Jahres vorzeitig wieder verlassen.

Der Anlass ist aber für sie hoch erfreulich, denn sie hat sich verlobt und wird demnächst heiraten. Wir haben sie sehr lieb gewonnen und zudem war sie uns eine große Hilfe. Wir bedauern ihren vorgezogenen Weggang sehr, aber freuen uns natürlich mit ihr und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Ab 1. Februar unterstützt uns **Susanna Meyer** in der Küche. Als gelernte Köchin kehrt sie nach über 12 Jahren an ihre alte Arbeitsstelle im Haus Felsengrund zurück. Wir sind sehr dankbar sie hier zu haben und wünschen ihr ein gutes Einleben in die Aufgaben ihres Arbeitsbereiches und ins ganze Team. Der **Sturm „Sabine“** hat nicht nur im ganzen Ort, sondern auch bei uns auf dem Gelände seine Spuren hinterlassen.

Am Morgen des 10. Februar erblickten wir eine umgestürzte Buche hinter dem Haus. Der Baum fiel genau zwischen die Gartenbeleuchtung, neben die Steinfassung des hinteren Beetes und endete circa 40 Zentimeter vor den Kellerfenstern. Außer einer etwas beanspruchten Rasenfläche wurde kein weiterer Schaden verzeichnet. Ein Wunder Gottes, dass nicht mehr passiert ist. Unser großer Gott hält seine Hände über dieses Haus und über jeden von uns ganz persönlich. Immer wieder dürfen wir dies erfahren.

Ab Februar bieten wir unseren Hausgästen die Möglichkeit, den Speiseplan für die laufende Woche im Vorfeld einzusehen, um gegebenenfalls ein dort aufgeführtes Alternativ-Mittagessen auswählen zu können. Die Alternativ-Variante ist durchweg vegetarisch.

In diesem Zusammenhang verzichten wir zukünftig auf einen Aufschlag für vegetarische Kost und möchten so unseren Gästen einen verbesserten Service auch in diesem Bereich bieten.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und würden uns freuen, Sie bei uns im Haus vielleicht in diesem Jahr persönlich begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank für alle Unterstützung Die Einschränkungen durch den **Corona-Virus** ist auch für unser Haus in dieser Zeit erheblich.

Etliche Gäste und Gruppen haben in diesen Tagen ihren Aufenthalt für April und Mai abgesagt. **Bis mindestens 19. April müssen wir das Haus schließen.** In den normalerweise gut besuchten Frühjahrsstagen reißt dies ein erhebliches Loch in Belegungszahlen und Umsätze. Wir werden mit unserer Belegschaft in Kurzarbeit gehen müssen, wollen jedoch, so weit es uns gestattet wird, den Betrieb schnellstens wieder aufnehmen.

Wir sind für jede Unterstützung im Gebet und auch finanziell sehr dankbar, die wir durch die Freunde des Hauses erhalten. Diese Unterstützung ist in dieser Krisenzeit besonders nötig, um das Haus weiterführen zu können.

Hilfe würden wir auch dadurch erfahren, wenn für sich selbst oder als Geschenk für andere schon ein **Logie-Gutschein** erworben wird, der dann in späterer Zeit hier eingelöst werden kann. So kann jetzt die magere Zeit finanziell überbrückt und später die Gelegenheit eines Aufenthaltes bei uns wahrgenommen werden.

Ihr Roland Bretschneider